



«RESPEKT IST PFLICHT – FÜR ALLE»

Informationen für Schulen und Schulsozialarbeit Anregungen und Hinweise für die Umsetzung an Schulen

1. «Respekt ist Pflicht – für alle!»

Eine Kampagne gegen sexuelle Gewalt.

Eine Kampagne für mehr Aufmerksamkeit und Zivilcourage.

Eine Kampagne der Jugendarbeit Region Luzern (JaRL) und der Fachstelle Gesellschaftsfragen Kanton Luzern.

Infos Luzern: www.jarl.ch, Infos ganze Schweiz: www.arip.ch



RapSongs hören: www.myspace.com/RapForRespect

«Respekt ist Pflicht – für alle!» ist eine Kampagne für mehr Respekt und gegen sexuelle Übergriffe. Das Projekt wurde gemeinsam lanciert von der Fachstelle Gesellschaftsfragen Kanton Luzern und dem Verein Jugendarbeit Region Luzern (JaRL). 24 Gemeinden des Kantons Luzern beteiligen sich am Projekt. Jugendliche im Alter von 13 – 17 Jahren haben sich im Herbst 2009 in geschlechtergetrennten Workshops mit Respekt, Grenzen und sexueller Gewalt auseinandergesetzt. Junge Frauen und junge Männer lernten unter professioneller Begleitung, Grenzen zu respektieren und stereotype geschlechterspezifische Verhaltensweisen zu hinterfragen. Fachpersonen der Jugendarbeit und Jugendanimation der beteiligten Gemeinden wurden im Rahmen des Projekts weitergebildet. Sie begleiten die Jugendlichen und ermutigen die jungen Frauen und Männer, für sich einzustehen und das Gegenüber mit seinen Grenzen zu respektieren. Während eines Foto-Shootings am Schluss der Workshops entstanden Bilder der jungen Frauen - sie zeigen starke Frauenbilder mit klaren Aussagen. Die jungen Männer setzten sich nach den Vertiefungsworkshops in Textwerkstätten und Rap-Ateliers mit dem Thema Respekt auseinander.

Die Plakate, Postkarten und Rap-Songs von «Respekt ist Pflicht – für alle!» bieten die Möglichkeit, sich auch an Schulen mit dem Thema auseinanderzusetzen – sei es im Unterricht, in der Schulsozialarbeit oder in der Zusammenarbeit mit den Eltern. Einige Anregungen und Umsetzungsmöglichkeiten finden Sie hier. Konkrete Übungen finden Sie im Manual «Respekt ist Pflicht – für alle!» (siehe 4.). Weitere Plakate und Postkarten können unter info@jarl.ch bestellt werden.

2. Kontakte zu «Respekt ist Pflicht – für alle»

Verschiedene Stellen stehen zur Verfügung, falls Lehrpersonen für die konkrete Umsetzung Unterstützung brauchen.

- Jugendarbeit Region Luzern (JaRL), Zürichstrasse 73, 6004 Luzern, 041 420 39 92, info@jarl.ch
- Fachstelle Gesellschaftsfragen Kanton Luzern, Rösslimattstrasse 37, Postfach 3439, 6002 Luzern, 041 228 67 12, gesellschaftsfragen@lu.ch
- Jugendarbeitende der beteiligten Gemeinden: Beromünster, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Escholzmatt, Gisikon, Hochdorf, Honau, Horw, Katholische Kirche Stadt Luzern, Stadt Luzern, Menznau, Neudorf, Marbach, Reiden, Rothenburg, Root, Ruswil, Sempach, Sursee, Udligenswil, Werthenstein, Wolhusen und Willisau. Die Jugendarbeitenden dieser Gemeinden haben das Projekt «Respekt ist Pflicht – für alle» in ihrer Gemeinde umgesetzt und eine Weiterbildung besucht (Kontakt unter www.jarl.ch, Agenda).
- Das Team von Arip National, das schweizweit «Respekt ist Pflicht – für alle» koordiniert: Arip National, c/o Agentur Pippilotta, Murbacherstrasse 34, 4056 Basel, 079 662 41 80, contact@pippilotta.ch

3. Ideen zur Umsetzung im schulischen Kontext

Plakate und Postkarten – junge Frauen einmal anders!

Auf den Plakaten und Postkarten sind junge Frauen aus dem Kanton Luzern zu sehen. Sie stehen ein für mehr Respekt und gegen sexuelle Gewalt unter Jugendlichen. Mit Aussagen wie «Nein, nicht mit mir!», «Respektier mich!» oder «Ich habe meine Grenzen!» präzisieren sie ihr Anliegen - ein Anliegen, mit dem sie alle ansprechen. Die Mädchen stehen mit einer starken, selbstbewussten Haltung da und setzen mit ihrem Auftreten auch einen Kontrapunkt zu medial verbreiteten Bildern, die Frauen oft klischiert und sexualisiert zeigen.

Anhand der Plakate und Postkarten können Sie mit den Schülerinnen und Schülern Werbung und speziell Frauen- und Männerbilder in den Medien thematisieren. Beispielsweise können die Jugendlichen das Auftreten und die Botschaften der jungen Frauen auf den Plakaten analysieren und mit den Bildern vergleichen, denen sie täglich in Werbung, Zeitung, Zeitschriften, TV, Internet, Videoclips etc. begegnen. Wie wird eine ‚richtige‘ Frau dargestellt und wie der ‚starke‘ Mann? Wie stimmen diese Bilder mit den eigenen Vorstellungen und Idealen überein? Welche Unterschiede bestehen zwischen den Geschlechtern?

Geschlechterrollen oder wenn Jungs nicht weinen dürfen und Mädchen schön sein müssen...

Geschlechtsspezifische stereotype Erwartungen an Frauen und Männer, wie sie u.a. in Medien vermittelt werden, engen Denk- und Handlungsspielräume und auch die Zukunftsperspektiven von Mädchen und Jungen ein. Ausgeprägte traditionelle und stereotype Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit stellen einen Risikofaktor für Gewalt bzw. Gewaltgefährdung dar. Deshalb ist es auch im Hinblick auf Gewaltprävention wichtig, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich mit den Bildern, die sie sich von Frauen und Männern machen und denen sie täglich begegnen, auseinanderzusetzen und diese zu hinterfragen: Welche Eigenschaften werden nach Meinung der Schülerinnen und Schüler von ihnen erwartet, weil sie Mädchen bzw. Knaben sind? Was fasziniert sie daran, was nicht? Was finden

sie persönlich erstrebenswert und was nicht? Was würden sie gerne ändern? Welche Wünsche haben sie diesbezüglich an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, an die Lehrpersonen, an die Eltern, Jugendarbeitenden etc.?

Eigene Grenzen kennen, setzen und andere respektieren können

Jeder Mensch hat ein anderes Nähe-Distanz-Gefühl und setzt dementsprechend seine persönlichen Grenzen anders. Damit diese persönlichen Grenzen respektiert werden, ist es Voraussetzung, die eigenen Grenzen zu kennen und diejenigen der anderen wahrnehmen zu können.

Dazu eignen sich Übungen, Gefühle mit verschiedenen Haltungen auszudrücken, Körperübungen zu Nähe und Distanz oder Übungen, um sich abzugrenzen und Nein zu sagen. Zur Stärkung von Selbstbild und Selbstvertrauen eignen sich auch spezifische Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsangebote (siehe 4).

«Respekt ist Pflicht – für alle» als Thema in der Elternarbeit aufgreifen

Sexuelle Gewalt, Gruppendruck, respektloser Umgang und Mobbing sind Themen, die viele Mütter und Väter beschäftigen. Besonders während der Pubertät, in der sich viele Jugendliche von den Eltern abgrenzen und neue, eigene Erfahrungen suchen, sind viele Eltern verunsichert, wie sie mit ihren Kindern umgehen sollen. Eine Elternbildungsveranstaltung – z.B. zu Pubertät, Handy und Internet, Jugendsexualität, Grenzen und Freiräume – kann eine sinnvolle Ergänzung zu «Respekt ist Pflicht – für alle» sein.

Informationen zum Luzerner Elternnetz und zu Elternbildungsangeboten im Kanton Luzern finden Sie unter www.familienfragen.lu.ch.

Zusammenarbeit mit Fachpersonen zum Thema

Für die Auseinandersetzung mit den Themen ‚Respekt‘, ‚sexuelle Gewalt‘, ‚Rollenbilder‘ und ‚Grenzen‘ ist es sinnvoll, in geschlechtergetrennten Gruppen zu arbeiten. Jugendliche können unbefangener und offener reden, weil es um sehr persönliche ‚Männer- und Frauenthemata‘ geht. Allerdings ist es durchaus möglich, einzelne Themen in gemischten Settings zu behandeln.

Die unter 2. aufgeführten Personen stehen zur Verfügung, wenn Lehrpersonen für die konkrete Umsetzung Unterstützung brauchen. Nach Möglichkeit können die Themen auch mit externen Fachpersonen (z. B. Theaterpädagog/innen, Trainer/innen für Selbstbehauptung/Selbstverteidigung...) bearbeitet werden.

4. Weiterführende Materialien und Angebote

Materialien für den Unterricht

- **Manual «Respekt ist Pflicht – für alle!»**
Andrea Huber (2008), Download unter www.jarl.ch (Unterrichtsmaterialien)
Inhalt: Unterlagen und Übungen für Workshops zu «Respekt ist Pflicht – für alle» in Luzern
-

«Flirt, Anmache oder Übergriff, Videoszenen für den Unterricht»

Stadt Zürich, Fachstelle für Gleichstellung, 2008

Inhalt: Videosequenzen, die Mädchen und Jungen anregen, über Sexualität, Gewalt und Grenzen zu diskutieren. Übungsanleitungen, Hintergrundinformationen.

- **«Mit mir nicht – mit dir nicht»**

Jael Bueno, Barbara Dahinden, Beatrice Güntert (2008), Verlag Pestalozzianum

Inhalt: Geschlechtersozialisation, Definition und Formen sexueller Gewalt, Prävention

- **«Persönliche Grenzen respektieren»**

Karin Grütter, Annamarie Ryter (2008), Hep Verlag

Inhalt: Module rund um das Thema sexuelle Belästigung (erkennen und handeln, Nähe - Distanz, Umgang mit Grenzen etc.)

- **«Coole Mädchen – starke Jungs»**

Thomas Rhyner, Bea Zumwald (2002), Haupt Verlag

Inhalt: Impulse und Praxistipps für eine geschlechterbewusste Schule

- **«Plakatserie Bubenposter»**

Netzwerk schulische Bubenarbeit (2003), Download unter www.nwsb.ch

Inhalt: Gefühle, Gewalt, Risiko, Schönheit, Liebe

- **«KOMPASS, Manual für Menschenrechtsbildung»**

Europarat, Humanrights.ch/MERS. Download unter www.kompass.humanrights.ch

Inhalt: Übungen und Arbeitsblätter zu Menschenrechtsbildung

- **«Kampagne ‚Stark durch Erziehung‘. Arbeitsmappe für den Einsatz im schulischen Umfeld»**

Maya Mülle, Kathie Wiederkehr, 2007. Download unter www.familienfragen.lu.ch (Publikationen)

Inhalt: Impulse rund um das Thema Erziehung

Angebote zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

- **Pallas.** Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen, www.pallas.ch
- **Wen-Do.** Selbstverteidigung von Frauen für Frauen und Mädchen, www.wendo.ch
- **respect!** Selbstbehauptungskurse für Buben, urban.bruehwiler@gmx.ch
- **Impact.** Workshops SelbstSicherheit, www.selbstsicherheit.ch